

Forschungsstrategie Frankfurt University of Applied Sciences

Inhalt

Präambel	3
Selbstverständnis, Mission, Kultur	3
Ziele	6
1. Profilieren	7
2. Ausstatten und Finanzieren	7
3. Kommunizieren	8

Präambel

Die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) steht für anwendungsorientierte, interdisziplinäre Forschung auf höchstem Niveau. Als eine forschungsstarke Hochschule für Angewandte Wissenschaften erfüllen wir diesen Anspruch auf Basis unseres klaren, anspruchsvollen Forschungsprofils. Forschung gehört ebenso zu unserem Selbstverständnis als moderne, zukunftsgerichtete HAW wie Lehre, Weiterbildung und Transfer. Unsere profilgebenden Forschungsschwerpunkte sind Mobilität und Logistik, Care, Gesundheit und Diversität sowie Digitalisierung und Informations-/Kommunikationstechnologie.

Die vorliegende Forschungsstrategie beschreibt die strategischen Grundsätze und mittel- bis langfristigen Ziele in der Forschung der Frankfurt UAS im Einklang mit dem HEP 2025Plus und auf Grundlage der geltenden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die formulierten Ziele basieren auf einer fundierten Analyse des Potenzials, des Umfeldes und der Ressourcen der Hochschule.

Zusammen mit der Transferstrategie, der EU-Forschungsstrategie, der Internationalisierungsstrategie, der Digitalisierungsstrategie und der Nachhaltigkeitsstrategie bildet die Forschungsstrategie einen Rahmen für die verschiedenen und vielfältigen Handlungsbereiche der Hochschule. Die Strategien ergänzen und konsolidieren sich dabei gegenseitig.

Die Forschungsstrategie wird wesentlich getragen von den Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule, die im Bereich Forschung aktiv sind, diesen engagiert mitgestalten und voranbringen. Zusammen mit geeigneten politischen Rahmenbedingungen und der notwendigen Ressourcenausstattung bilden sie die Gelingensbedingungen für erfolgreiche Forschung an der Frankfurt UAS. Das vorliegende Dokument ist Grundlage für das gemeinsame Engagement aller Entscheidungstragenden und Forschungsbeteiligten, um die zukünftige Entwicklung der Frankfurt UAS in der Forschung erfolgreich zu gestalten.

3

Selbstverständnis, Mission, Kultur

Strategischer Ansatzpunkt dieser Forschungsstrategie sind die sechs profilgebenden Merkmale, die die Frankfurt UAS 2019 im Rahmen einer breit getragenen hochschulinternen Zukunftswerkstatt definiert hat: Praxisnähe, Gesellschaftliche Verantwortung, Nachhaltigkeit, Internationalität, Digitalisierung und Interdisziplinarität. Diese *Strategischen Leitplanken* setzen Leitlinien für Entscheidungen und das Handeln in allen Bereichen der Hochschule – in Forschung und Lehre, Weiterbildung und Transfer und den Zentralen Services (Verwaltung): [Die Strategischen Leitplanken | Frankfurt UAS \(frankfurt-university.de\)](https://www.frankfurt-university.de)

Innerhalb dieser Leitplanken bewegen sich die Forschungsaktivitäten der Frankfurt UAS und tragen auf diese Weise zur weiteren Profilierung unserer Hochschule und deren sichtbarer Positionierung als moderne HAW in der Stadt, Region und darüber hinaus bei.

Selbstverständnis: Wir sind verlässliche Forschungs- und Entwicklungspartnerin für die Stadt, die Region und darüber hinaus

Als HAW sind wir davon überzeugt, dass sehr gute Lehre Hand in Hand mit aktiver Forschung geht und gehen muss, um stets aktuelles Wissen zu vermitteln und innovativ zu handeln. Diesen Leitgedanken setzen wir u.a. in unseren Formaten zu Forschendem Lernen und Lehren um.

Unsere Forschung ist konsequent anwendungsorientiert ausgerichtet, wobei wir erkenntnisorientierte Forschung nicht ausschließen. Die Frankfurt UAS erkennt das Gelingen der Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft als eine zentrale Herausforderung. Die Gestaltung geeigneter Innovationen wird befördert durch die Öffnung des Innovationsprozesses zur Gesellschaft, da die Gesellschaft zum integralen Bestandteil der Forschungsprozesse und seiner Ergebnisse wird. Gesellschaftliche Akteur*innen werden frühzeitig partizipativ in den Forschungsprozess einbezogen.

Anwendungsorientierte Forschung und Lehre sind ihrerseits Voraussetzung und Grundlage für Transfer, den wir als integralen Bestandteil unseres Auftrags begreifen. Im Transfer konkretisiert sich Innovation, die in der angewandten Forschung an der Frankfurt UAS fortlaufend generiert wird (s. Transferstrategie der Frankfurt University of Applied Sciences).

Mission: Wissen für die Gesellschaft durch unsere Forschung

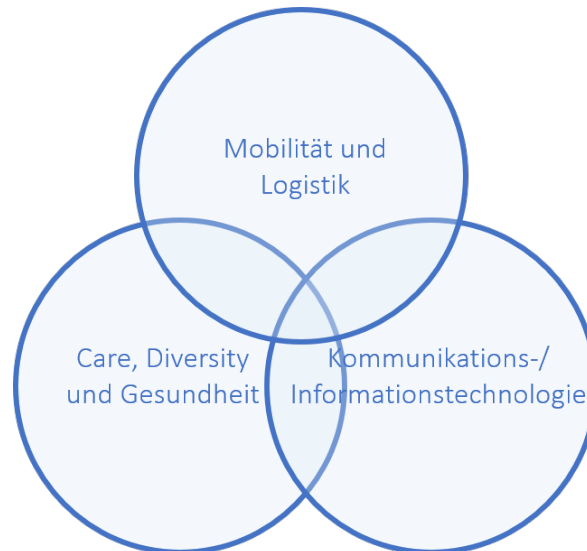
Unser Anspruch ist es, unter Einsatz unserer vielfältigen Disziplinen wissenschaftliche Erkenntnisse, Methoden und Prinzipien konsequent zur Lösung konkreter Fragestellungen einzusetzen und die drängenden Herausforderungen mit innovativen Ideen und Technologien und dem Bekenntnis zu ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit zu bewältigen. Hierzu stehen wir in ständigem Austausch mit der Praxis. Unsere Forschung wird von einem klaren Verständnis der Bedarfe und Herausforderungen der Gesellschaft getrieben. Als öffentliche Bildungs- und Wissenschaftseinrichtung sind wir der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kultur verpflichtet.

Kultur: Wir forschen interdisziplinär und praxisnah

Unsere forschenden Professor*innen, Promovierenden und Studierenden arbeiten disziplinübergreifend zusammen. Sie verfolgen multi- und transdisziplinäre Ansätze, bei denen die Wissensbereiche geeignet zusammengebracht werden, um komplexe Probleme umfassend zu lösen. Unsere Forschenden sind in der Lage, über den Tellerrand hinauszudenken, neue und neuartige Lösungen für Probleme zu finden und hierzu ggf. neue Forschungsverbünde zu begründen. Die Frankfurt UAS wird dabei unterschiedliche räumliche, personelle und technische Ressourcen gewinnbringend und zielorientiert miteinander verknüpfen. Angewandte Wissenschaften entwickeln sich ständig weiter, Wissen erneuert sich, neue Technologien werden implementiert. Wir bestärken unsere Forschenden darin, ihre Ansätze kontinuierlich zu evaluieren und anzupassen, um auf dem neuesten Stand der Entwicklungen zu bleiben.

Wir sind uns unserer Verantwortung für die Zukunft der Forschung bewusst. Aus diesem Grund kommt der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Frankfurt UAS ein hoher Stellenwert zu.

In den folgenden drei in der HRK-Forschungslandkarte ausgewiesenen Forschungsprofilbereichen werden in inter- und transdisziplinären Projekten gesellschaftlich relevante Fragestellungen in den Blick genommen:



Care, Gesundheit und Diversität

Erforscht werden Erscheinungsformen, Strategien und Technologien zur Bewältigung des demografischen Wandels sowie von Diversität und Chancengleichheit. Dies umfasst bspw. das Forschungslabor *Future Aging* für Infrastrukturen und Assistenzsysteme oder das Kompetenzzentrum Soziale Interventionsforschung (KomSI) und das Hessische Institut für Pflegeforschung (HessIP) sowie Forschungen zur Armutsprävention, zu Antisemitismuskritischen und Rassismuskritischen Perspektiven und Forschungen zu gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen, zu Migration, Gender und Sucht. Wesentliche Beiträge liefert hier auch das Promotionszentrum *Soziale Arbeit*.

Digitalisierung und Informations-/ Kommunikationstechnologien

Dieser Bereich beschäftigt sich mit der Erforschung von Technologien, Werkzeugen, Prozessen und Infrastrukturen in den Bereichen Netzwerke und verteilte Systeme, Telekommunikation, maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz und Geoinformation. Auch dieser Schwerpunkt umschließt mehrere Forschungsgruppen wie bspw. das Kompetenzzentrum *Netzwerke und verteilte Systeme* und das hochschulübergreifende Promotionszentrum *Angewandte Informatik*.

Mobilität und Logistik

Hier werden die technischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen und Potenziale bestehender und neuer Formen von Mobilität und Logistik erforscht. Forschungsfelder sind dabei z. B. E-Mobilität, Luftverkehrsmanagement, Energieeffizienz u. ä., die in vielen Projekten sowie im gleichnamigen hochschulübergreifenden Promotionszentrum und im Forschungslabor *Research Lab of Urban Transport (ReLUT)* interdisziplinär bearbeitet werden.

Relevanz des Gegenstands, Interdisziplinarität, Innovation, Kreativität sowie kontinuierliche Verbesserung und Anpassung prägen unsere Forschungskultur.

Unsere Forschungskultur ist offen für neue Themen und Ansätze, so dass sich neue Schwerpunkte dynamisch herausbilden können. Derzeit (Frühjahr 2023) zeigt der Bereich systemintegrierte Ingenieurwissenschaften das Potenzial, sich zu einem Forschungsschwerpunkt zu entwickeln, damit das Profil der Frankfurt UAS (interdisziplinär und anwendungsorientiert) zu ergänzen und in der Gründung eines neuen Promotionszentrums zu diesem Forschungsbereich zu münden.

Weitere Forschungsschwerpunkte der einzelnen Fachbereiche sind: Nachhaltiges Planen, Bauen und Betreiben; Stadt- und Regionalentwicklung; Leadership; Digitalisierung im Recht sowie Forschung zu Assistenzsystemen, Sucht, Gender, Pflege, Demografie, Radikalisierung und Extremismus. Auch bei der Forschungsarbeit an diesen Schwerpunkten ist die Möglichkeit zur Gründung von Promotionszentren immer mitgedacht.

Es gelten die Einhaltung von Standards guter wissenschaftlicher Praxis, ethischer Grundsätze, Transparenz bei der Mitteleinwerbung und das öffentliche Bereitstellen von Forschungsdaten und -ergebnissen als allgemeingültige Grundätze unserer Forschung. Auch in unserer Forschung setzen wir uns für Geschlechtergerechtigkeit ein. Handlungsleitend ist dabei unser Gender Equality Plan.

Ziele

Die hier identifizierten Ziele bauen auf den Erkenntnissen einer eingehenden Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Frankfurt UAS im Bereich Forschung auf:

SWOT-Analyse – Forschung an der Frankfurt UAS

Strengths/ Stärken

- Interdisziplinarität, Vielfalt der Themen
- Praxisnähe
- Verstetigung des Promotionsrechts, Beteiligung an Promotionszentren
- Etablierte Promotionskooperationen
- Etablierte Forschungseinrichtungen
- Starke interne Unterstützungsstrukturen
- Interne Forschungsförderung

Opportunities/ Chancen

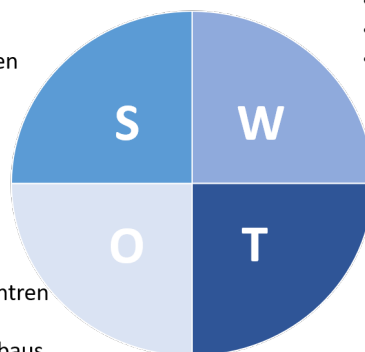
- Beteiligung an weiteren Promotionszentren
- Promotionsabkommen
- Verstetigung des akademischen Mittelbaus
- Gezielte Berufungen, Querschnittsprofessuren
- Eigene Absolvent*innen
- (Wissenschafts-)Standort Frankfurt

Weaknesses/ Schwächen

- Unübersichtliche Instituts- und Zentrumslandschaft
- Intern zu wenig vernetzt, extern zu wenig strategisch
- Raummangel
- Ausstattung der Labore
- Zu kleine Basis forschender Professor*innen

Threats/ Risiken

- Fehlende Grundfinanzierung
- Lehrdeputat von 18 SWS
- Ausgestaltung der Förderlandschaft
- Rekrutierung von geeignetem Personal
- Mangelndes Bewusstsein und Anerkennung von HAWs als Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen



1. Profilieren

Wichtigstes Ziel der Frankfurt UAS ist eine noch stärkere Profilierung unserer Forschung, ohne dabei Einzelprojekte und singuläre Expertise zu beschränken. Die drei bestehenden definierten Forschungsschwerpunkte wirken als Leuchttürme in die Region und darüber hinaus. In allen Schwerpunkten besteht die enge Verbindung zu einem hessischen Promotionszentrum. Die Frankfurt UAS trägt dazu bei, die bestehenden Promotionszentren weiter auszubauen und die Beteiligung daran kontinuierlich zu erhöhen. Zudem existieren vielfältige weitere Kooperationen zur Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Verstetigung des Promotionsrechts in Hessen bestärkt uns in dem Bestreben, uns auch an neuen Promotionszentren zu beteiligen. Funktionierende Partnerschaften hinsichtlich von kooperativen Promotionen sollen erhalten und gepflegt werden sowie neue aufgebaut werden. Gleichzeitig gehören die systematische Entwicklung und der Ausbau neuer (und interdisziplinärer) Forschungsschwerpunkte zu den herausfordernden Aufgaben der Hochschule.

Forschungskooperationen mit externen Partnern – Kommunen, Verbänden, Unternehmen oder anderen Wissenschaftseinrichtungen wie Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen – bieten sich insbesondere dort an, wo an unserer Hochschule fachliche, vor allem interdisziplinäre, Schwerpunkte bestehen.

Mit der Themenvielfalt unserer Professor*innen, Promovierenden und Studierenden, unserer angemessen aufgestellten internen Forschungsförderung und den forschungsunterstützenden administrativen Strukturen sind wir hierfür optimal vorbereitet.

Ein in diesem Zusammenhang bedeutsames strategisches Instrument der Fachbereiche ist die Umsetzung einer geeigneten Personal- und Berufungspolitik zur Stärkung und Weiterentwicklung der forschungsstarken Bereiche. Darüber hinaus ist für die Frankfurt UAS die fachbereichsübergreifende Struktur- und Profilbildung essenziell. Querschnittsthemen werden als solche gelebt und mit Querschnitts-Professuren ausgestattet: die Nachhaltigkeitsprofessuren, die KI-Professuren sowie die Entrepreneurship-Professuren. Hinzu kommen unsere Innovationsprofessuren, die sich auf strategisch wichtige Vorhaben unserer Hochschule fokussieren und so dazu beitragen, die Profilierung der Frankfurt UAS voranzutreiben.

2. Ausstatten und Finanzieren

Zur Stärkung von Forschungsschwerpunkten gehört der Aufbau moderner Forschungsinfrastruktur. Teil der Infrastruktur sind dabei unserem Verständnis nach sowohl die räumlich-technische Seite mit Gebäuden, Räumen und (IT-)Ausstattung als auch die personelle mit administrativen Unterstützungsstrukturen und der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Eine räumlich und wissenschaftlich attraktive Forschungsumgebung und -atmosphäre wird Kommunikation und Austausch, auch für und mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs, fördern. Forschende, Forschungsinstitute, Forschungszentren und -labore werden stärker räumlich zusammengeführt, um somit Interdisziplinarität, Kreativität und Vernetzung voranzubringen. Gleichzeitig etabliert die Frankfurt UAS einen wissenschaftlichen Mittelbau mit entsprechenden technisch-administrativen Unterstützungsstrukturen und macht diese Personengruppe an der Hochschule sichtbar und wirkungsvoll.

Die Hochschule setzt sich auf politischer Ebene weiterhin für einen Ausbau und die Verstärkung dieses Mittelbaus, insbesondere für die grundständige Finanzierung, ein. Durch diese Verstärkung können größere Forschungsprojekte erfolgreich bewältigt und bestehende sowohl als auch neue Forschungsschwerpunkte nachhaltig aufgebaut, weiterentwickelt und gefestigt werden. Die weitere Etablierung und politisch-gesellschaftliche Wahrnehmung von HAWs als Forschungsorganisationen sehen wir als unsere Verantwortung.

3. Kommunizieren

Wichtiges Ziel und eine Voraussetzung für eine starke Kommunikation von Forschung an der Frankfurt UAS nach außen ist die Kommunikation innerhalb der Hochschule. Forschung ist eine unserer Kernaufgaben als HAW, dieses Bewusstsein möchten wir bei unseren Professor*innen, Mitarbeitenden und Studierenden fest verankern, um in diesem Sinne auch in der Wissenschaftsgemeinschaft, Gesellschaft und gegenüber Unternehmen aufzutreten.

Eine entscheidende Rolle kommt der internen Vernetzung zu. Es bedarf Austauschformate, bei denen forschende Professor*innen, Promovierende und Studierende und Forschungsinteressierte sich und ihre Arbeit gegenseitig kennenlernen können, um Synergiepotenziale zu heben, Silodenken zu überwinden und kreativer, innovativer und effektiver zu forschen. Ziel ist es, geeignete Angebote zu machen und die Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule zu fördern. Auf diese Weise können wir auch nach außen stärker wirksam werden.

Wir begreifen Wissenschaftskommunikation in die Gesellschaft hinein als unsere Aufgabe als öffentliche Bildungsinstitution. Die Kommunikation von wissenschaftlichen Themen und Erkenntnissen nach innen und außen, das Ausstrahlen in Region und wissenschaftliches Umfeld gehören zu den zentralen Aufgaben einer Hochschule. Daher strebt die Frankfurt UAS an, eine gefragte Kooperationspartnerin in der Wissenschaftslandschaft Frankfurts, der Region und darüber hinaus zu sein. Innovative Formate, das Einbringen in relevante Verbünde und die Initiative unserer Professorinnen und Professoren begrüßen wir ausdrücklich.

Alle drei formulierten Ziele – Profilieren, Ausstatten und Finanzieren sowie Kommunizieren – sind untrennbar mit (strategischen) Partnerschaften als Voraussetzungen und einer Drittmittelsteigerung als Ergebnis des Erreichens dieser Ziele verbunden. Über strategische Partnerschaften gelingt es, unsere Forschungsschwerpunkte weiter intensiv mit der Praxis zu verzahnen, unsere Forschungsinfrastruktur zu untermauern und unsere Forschungsexpertise nach außen zu tragen und sichtbar zu machen. Aus einer starken Vernetzung innerhalb der Hochschule sowie nach außen, gute Rahmenbedingungen für unsere Forschenden und Sichtbarkeit der Hochschule als forschungsstarke Partnerin ergeben sich auch die Gelingensbedingungen für eine Steigerung unserer Drittmittel für Forschung.